

newsletter

September 2010 Newsletter der WirtschaftsSchule Thun

Abschlussfeiern WST 2010

Die Absolventinnen und Absolventen des Detailhandels und der kaufmännischen Ausbildungen feierten ihre Abschlussfeier im Lötschbergsaal in Spiez, die Absolventinnen und Absolventen der kaufmännischen Berufsmaturität im Burgsaal in Thun. Lesen Sie mehr über die tollen Leistungen.

Exkursion der Detailhandelsfachleute (DHF)

Im Rahmen des Unterrichts Detailhandelskenntnisse gingen die Lernenden DHF des 2. Lehrjahres auf Exkursion in die Coop Verteilzentrale und ins Einkaufszentrum Westside nach Bern-Brünnen. Eine Lernende berichtet vom Tag.

Weiterbildungszentrum – Abschlüsse und Ausblick

Wir freuen uns mit allen Absolventinnen und Absolventen, die Kurse und Lehrgänge erfolgreich durchlaufen haben.

Gerne laden wir Sie zu Informationsveranstaltungen der nächsten Lehrgänge ein. Bitte entnehmen Sie dieser Ausgabe, wann diese stattfinden.

Hohe Bildungsbereitschaft

Wir freuen uns, dass so viele Betriebe Jugendliche ausbilden. Die Jugendlichen ihrerseits nutzen das vielfältige Ausbildungsangebot von Betrieb und Schule. Mehr dazu in diesem Newsletter.

Erste Befragung der Lernenden im 3. Lehrjahr

Diesen Juni fand erstmals eine Befragung der Abschlussklassen statt. Erfahren Sie mehr zu den Ergebnissen in Kurzform in diesem Newsletter oder im Detail unter www.wst.ch.

Lustig und informativ



Am Dienstag, 22. Juni 2010, begaben sich die Klassen des 2. Lehrjahres Detailhandel im Fach DHK auf Exkursion: Die Lernenden besuchten am Morgen die Coop Verteilzentrale in Bern-Brünnen und am Nachmittag erhielten sie einen Einblick hinter die Kulissen des Einkaufszentrums Westside.

Es war soweit: Die meisten von uns warteten ungeduldig auf die verspäteten Mitschülerinnen und Mitschüler. Spätestens bei den Gleisen trafen wir schliesslich die ganze Klasse, die mit der S5 nach Brünnen zu der Verteilzentrale fuhr. Dort erwartete uns um 8.15 Uhr schon eine freundliche Frau, die uns ins Besucherstudio führte. Bei uns ist es bekanntlich aussergewöhnlich, wenn sich alle an die Anweisungen der Lehrpersonen halten, aber an diesem Tag geschah ein kleines Wunder: Als uns die Führerin bat, die Treppe statt den Lift zu nehmen, klappte dies bestens...

Sie erklärte uns einige Dinge, zum Beispiel wie viele Vertretungen Coop hat: 127 Verkaufsstellen sind es im Berner Oberland. Keine Ahnung, weshalb mir diese Zahl noch geblieben ist, denn die freundliche Frau jonglierte mit sehr vielen Zahlen herum. Wie viele Lehrlinge Coop ausbildet, weiss ich nicht mehr, die Anzahl ist jedenfalls eindrucklich.

Nachdem wir einen kurzen Film gesehen hatten, gab es eine kleine Stärkung: Ovomaltine, ein Schoggistängeli und ein Weggli. Von wem? Natürlich von Coop, das Logo war unübersehbar. Danach wurden wir für den Rundgang in Fünfergruppen aufgeteilt. Wir schauten uns zuerst die verschiedenen Abteilungen an, es waren mir zu viele. Die Kehrrichtverbrennungsanlage, die früher einmal in der Verteilzentrale in Brünnen un-

Fortsetzung auf Seite 2

tergebracht war, gibt es heute nicht mehr. Dafür hat es zum Beispiel ein System von Förderbändern, welches die Wagen vorwärtsschiebt. Das alles geschieht automatisch.

Nach dem eher trockenen ersten Teil des Rundgangs ging der spassige Teil los: Wir besuchten die Bäckerei. Da es dort Hygienevorschriften gibt, mussten wir ein Überkleid, Stoffschuhe und eine Kopfhaut anziehen. Das sah sehr amüsant aus. Jedes Piercing oder jede Verletzung musste zudem mit einem blauen Pflaster abgedeckt werden, was zu noch mehr Gelächter führte. Ich verstehe nach diesem Rundgang zwar nicht wirklich, warum man solche Hygienevorschriften hat, denn ich fand es richtig dreckig. Am Boden lag sehr viel Schmutz und die Geräte waren auch total klebrig oder einfach nicht geputzt. Wozu dann diese Schutzbekleidung? Na ja, egal... Nach dieser Exkursion erhielten alle noch zwei Nussgipfel als Dankeschön. Danach hatten wir bis um 13.15 Uhr freie Zeit.

Der nächste Treffpunkt war der Haupteingang des Einkaufszentrums Westside: Wir wurden für diese Führung wieder in Gruppen aufgeteilt. Unsere Klasse, die DFT08-C, hatte einen überaus offenen Führer. Er nannte uns «Liebe junge Leute!». Diese Anrede hörten wir wohl fünf, sieben oder sogar zehn Mal. Er war in Topform und führte uns im Stechschritt durch das ganze Westside. Er wiederholte sich öfters, was die «schräge» Bauweise des Zentrums betraf. Daniel Libeskind, den Architekten von Westside, versuchte er ebenfalls zu beschreiben. Niemand war unglücklich, als diese Führung früher als erwartet endete. Der eigentliche Schluss wäre um 15.00 Uhr geplant gewesen, wir waren aber so schnell, dass wir um 14.30 Uhr bereits fertig waren. So entliess uns Herr Meichtry in den Feierabend.



Sabrina Galli

Fazit: Solche Anlässe sollten im Laufe unserer Ausbildung mehrmals durchgeführt werden. Sie wirken sich positiv auf den Klassenzusammenhalt aus und stellen einen echten Praxisbezug her.

Abschlussfeiern der WirtschaftsSchule Thun



Abschlussfeiern Detailhandel und Kaufleute

Am Mittwoch, 30. Juni 2010 fanden wiederum die Abschlussfeiern der Grundbildung im Lötschbergssaal in Spiez statt. 42 Detailhandelsassistentinnen/-assistenten und 112 Detailhandelsfachleute, davon 29 Kandidatinnen/Kandidaten von Gstaad, erstmals 12 Büroassistentinnen/-assistenten, 32 B-Profil-Absolventinnen/-Absolventen und 125 E-Profil-Absolventinnen/-Absolventen davon 12 Kandidatinnen/Kandidaten von Gstaad nahmen ihren Eidgenössischen Berufsattest (EBA) respektive ihr EFZ entgegen.

Die Erfolgsquote lag bei den Detailhandelsassistentinnen/-assistenten bei 99 %, bei den Detailhandelsfachleuten bei 98 %, bei den Büroassistentinnen/-assistenten bei 100 %, im B-Profil bei 97 % und im E-Profil bei 98 %.

Zum zweiten Mal wurden Preise für die besten selbstständigen Arbeiten (SA) sowohl im Detailhandel wie auch bei den Kaufleuten vergeben. Bei den Detailhandelsfachleuten schwang das Team mit Claudia Wittwer und Nadia Lörtscher zum Thema «Ritzen» oben aus. Der zweite Preis ging an Eliane Liechti, Sarah Gerber und Carina Luginbühl zum Thema «Mystery Shopping» und der dritte an Rosmarie von Känel, Barbara Flückiger und Sandra Bieri zum Thema «Diabetes». Bei den Kaufleuten wurden ebenfalls die drei besten SA ausgezeichnet. Als Siegerteam im B-Profil gingen Niroshan Sukumar, Melissa Jorns und Silvana Kramer mit ihrer Arbeit «Handcremen im Test», als Siegerin im E-Profil ging Sabine Klopfenstein mit ihrer Arbeit «Eine Migros in Frutigen – Auswirkungen auf das Gewerbe» hervor, gefolgt Andreas von Gunten und Dominic Spieler zum Thema «Schusswaffengewalt». Im dritten Rang waren Martina Bieri und Stephanie Zundel, die eine Arbeit zum Thema «Velohelmpflicht» verfasst hatten. Wir gratulieren allen Preisträgern herzlich zu ihrem Erfolg.

Ranglisten besonders guter Leistungen

Detailhandelsassistentinnen/-assistenten:

- 1. Rang, 5.5:** Dellsperger Christoph, Landi Thun, Steffisburg; Erb Andrea, MM Thun, Unterbälliz; Wälti Rahel, Oesch AG Modehaus, Thun
- 2. Rang, 5.4:** Zulauf Alexandra, Scheidegger AG Eisenhandlung/Kaufhaus, Wattenwil
- 3. Rang, 5.3:** Roth Michel, MElectronics Oberland, Thun

Detailhandelsfachleute Thun und Gstaad:

- 1. Rang in Thun, 5.7:** Liechti Eliane, Krebs AG, Papeterie/Bürobedarf, Thun
- 1. Rang in Gstaad, 5.5:** Hofmann Annika, Dorf-Laden, Lenk i. S.
- 2. Rang, 5.4:** Bieri Tanja, die Schweizerische Post, Poststelle Thun 1; Güntensperger Olivier, Autohaus von Känel AG, Frutigen;

Bildungswillige Absolventinnen und Absolventen der WirtschaftsSchule Thun

- In der Befragung der Abschlussklassen gaben von 377 Abgängern 37 % an, im Laufe der Ausbildung einen Freikurs besucht zu haben, 42 % besuchten einen Förderkurs. 295 Lernende benutzten also das Zusatzangebot der Schule. 84 % bzw. 85 % meldeten zurück, die Kurse hätten ihre Erwartungen erfüllt.
- Insgesamt boten wir im vergangenen Schuljahr 20 Freikurse und 24 Förderkurse an, die alle gut besucht wurden.
- 19 angehende Detailhandelsfachleute haben sich auf den Preliminary English Test (PET), ein anerkanntes Cambridge Zertifikat, vorbereitet. 23 Absolventinnen/Absolventen haben den Vorbereitungslehrgang zur BMS 2 erfolgreich abgeschlossen und konnten nun prüfungsfrei in die BMS 2 eintreten. 20 Lernende B-/E-Profil haben sich auf das FCE und 13 auf das DELF B2 vorbereitet. 21 Lernende strebten das Schweizerische Informatikzertifikat II an.
- 13 von 42 Detailhandelsassistentinnen/-assistenten, die ihren eidg. Berufsattest entgegen nehmen durften, treten im August 2010 eine verkürzte Lehre als Detailhandelsfachfrau bzw. -fachmann an.
- 91 Lernende traten in die BMS 2 ein, davon 14 Detailhandelsfachleute, 1 Absolventin mit B-Profilabschluss und 76 mit E-Profilabschluss.

Haldi Sarah, Coop Münsingen; Rohrbach Sabrina, Technomag AG, Thun; von Känel Rosemaire, Coop Frutigen; Wyss Monika, MMM Zentrum Oberland, Thun

3. Rang, 5.3: Keusen Miriam, Zig-Zag records and fashion AG, Thun; Luginbühl Carina, Loeb AG, Thun; Milenkovic Nikola, MMM Zentrum Oberland, Thun

Büroassistentinnen und -assistenten:

1. Rang in Thun, 5.6: Zanni Nicolas, Gemeindeverband Sozialdienst Amt Interlaken

2. Rang, 5.5: Zimmermann Lea Noëmi, Stadtverwaltung Thun Sozialdienste

3. Rang, 5.4: Betschart Ingrid, Arbeitszentrum Interlaken; Sekulic Romina, Regierungstatthalteramt Frutigen

4. Rang, 5.3: Klopfer Melanie, Spitäler FMI AG, Spital Interlaken, Unterseen

B-Profil-Absolventin:

1. Rang, 5.6: Karras Nicole, Advokatur- und Notariatsbüro Andrea Rätö Keller, Thun

E-Profil-Absolventinnen und -Absolventen in Thun:

1. Rang, 5.5: Klopfenstein Sabine, Rügsegger Treuhand, Frutigen; Lehmann Matthias, AMAG, Stadion-Garage Thun; von Gunten Melanie, Raiffeisenbank Steffisburg

2. Rang, 5.4: Jakob Martina, Advokatur- und Notariatsbüro Kerner-Stähli-Walther-Iseli, Thun; Mazza Alessandro, Notariat und Advokatur Spycher, Steffisburg; Zundel Stephanie, Anwaltspraxis Ueli Sommer, Thun

3. Rang, 5.3: Däppen Maika, BEKB/BCBE, Thun; Dellenbach Anna, Glas Trösch AG, Steffisburg; Fiechter Carina, Vaudoise Versicherungen, Thun; Wiedmer Oliver, Informaticon, Thun

E-Profil-Absolventinnen und -Absolventen in Gstaad:

1. Rang, 5.7: Inniger Ruth, Golfhotel Les Hauts de Gstaad S.A., Saanenmöser

2. Rang, 5.6: Bärswyl Denis, Steigenberger Hotel Gstaad-Saanen, Saanen

3. Rang, 5.5: Käser Jasmin, Raiffeisenbank Saanenland, Gstaad; Rubi Marcel, Hotel Simmenhof, Lenk i. S.

4. Rang, 5.4: Jungi Patrick, Gstaad Palace; Morier Stefanie, Gerax SA, Gstaad; Schwenter Vanessa, Hotel Ermitage-Golf, Schönried

5. Rang, 5.3: Griessen Elian, T&R Oberland AG, Lenk i. S.; Pieren Michèle, Gstaad Palace; Raaflaub Arlette Rita, Hotel Bernerhof, Gstaad

Wir freuen uns mit allen Absolventinnen und Absolventen über ihren Erfolg.

Abschlussfeier Berufsmaturitätsklassen

Am Donnerstag, 1. Juli 2010 fand die Abschlussfeier der Berufsmaturandinnen und -maturanden im Burgsaal in Thun statt. Das Organisationskomitee der Young Economic Night (Loana Ciurlia, Monika Luginbühl, Dominique Roth und Adrian Weibel) führte durch einen kurzweiligen Abend. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Samuele Zanella und Band, für Speis und Trank war während der Pause bestens gesorgt. Auch dieses Jahr zeigten die Absolventinnen/Absolventen an ihren Ständen, was sie im Rahmen ihrer Projektarbeit im letzten Ausbildungsjahr erarbeitet hatten.

Als Gastreferent konnte Peter Stähli, CEO Swiss Economic Forum, gewonnen werden. Die Wirtschaftsschule Thun dankt ihm für sein spannendes Referat zur globalen Wirtschaftssituation und seine motivierenden Worte an die Absolventinnen und Absolventen.

Der diesjährige Kiwanis-Preis für die beste Projektarbeit ging an Niroshini Nadarajah, Marilena Nydegger, Regula Leuenberger und Julian Steiner. Sie erarbeiteten ein Marketingkonzept zur «Gra-

benmühle Sigriswil». Der zweite Preis ging an Larissa Arnheiter, Yannick Eicher, Timo Schneider und Jennifer Wellig, die für die «Geo Tours AG» ein Marketingkonzept erarbeiteten. Tobias Roth, Mario Hausamman, Nadina Schiesser und Priska Zumbrunn eroberten mit ihrer Arbeit «JDMT – Medical Services» den dritten Rang.

Wir gratulieren den Gruppen zu ihrer tollen Leistung und danken dem Kiwanis Club für seine wertvolle Expertentätigkeit.

In den Rängen der kaufmännischen Berufsmaturität 1 und 2 mit besonders guten Leistungen waren:

1. Rang, 5.6: Jutzi Natascha, B&N Treuhand AG, Steffisburg

2. Rang, 5.5: Stäubli Kathrin (BMS 1), Lenkerhof Alpine Resort Hotel, Lenk i. S.; Zaugg Martina (BMS 2)

3. Rang, 5.3: Bärtschi Christoph (BMS 1), Notariat Advokatur Steuerpraxis Haldemann + Jörg, Biglen; Schiesser Nadina (BMS 2); Wellig Jennifer (BMS 1), Gemeindeverwaltung Interlaken

editorial

We don't need no education?

John Dewey, der Gründer der «Laboratory School» in Chicago vertritt die Meinung, «dass herauszufinden, wozu man geeignet ist, und eine Gelegenheit zu finden, dies zu tun, ist der Schlüssel zum Glücklichein». Prof. Dr. Olaf-Axel Burow, Professor für allgemeine Pädagogik an der Universität Kassel, fügt an, für ihn sei die Förderung individueller Neigungen bzw. Begabungen auch der Schlüssel zu nachhaltiger Bildung. Schulsystem bzw. Bildungseinrichtungen müssten Personen die Möglichkeit geben, herauszufinden, wozu sie geeignet sind und dann spezifische Unterstützungs- und Fördermassnahmen bieten, so dass jeder das ihm innewohnende Potenzial entwickeln kann.

Wir postulieren in unserem Leitbild: «Stärkere wie auch Schwächere unterstützen wir wirkungsvoll, so dass ihre Fortschritte spürbar werden und sie motivieren.» Der Erfolg dieser Anstrengungen lässt sich sehen (vgl. Kasten Seite 2).

Die vielfältigen Angebote des Berufsbildungssystems ermöglichen vielen Lernenden herauszufinden, wozu sie geeignet sind. Die Resultate in unserer Schule zeugen davon, dass es sehr viele bildungswillige Jugendliche gibt, die diese Möglichkeiten wahrnehmen. Unser Berufsbildungssystem stellt auf verschiedenen Anspruchsniveaus ein geeignetes Angebot bereit. Tragen wir Sorge dazu und denken wir in Zeiten von Sparprogrammen daran: **We need education!**



Beat Flückiger, Rektor

Wir gratulieren herzlich den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen.



Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis

(Erfolgsquote WST 53 %, CH 66 %)

Christian Allenbach, Adelboden; Sibylle Gafner, Thun; Susanne Jutzi, Gwatt (Thun); Nadine Kübli, Interlaken; Pia Liechti, Uetendorf; Monika Rychener, Thierachern; Michael Zurbrügg, Adelboden; Nadine Zurbrügg, Oberhofen

Sachbearbeiterinnen/Sachbearbeiter Rechnungswesen

(alle inkl. edupool.ch-Abschluss)

(Erfolgsquote WST 88 %, CH 92 %)

Cornelia Allemann, Steffisburg; Dominic Althaus, Thun; Regula Bernhard, Thun; Marlis Bieri, Mühledorf; Eveline Blum, Oberdiessbach; Caroline Brönnimann, Zimmerwald; Gabriela Burri, Hünibach; Doris Gamboni, Unterseen; Karin Hostettler, Gwatt; Susanne Jegerlehner, Steffisburg; Martha Kläy, Uttigen; Marlen Kunz, Steffisburg; Barbara Leiser, Steffisburg; Marco Mani, Thun; Dorothea Mösching, Steffisburg; Claudia Riesen, Unterseen; Sandra Schiess, Burgstein; Mark Schindler, Thun; Monika Schranz, Blumenstein; Frank Tritten, Thun; Claudia Winterberger, Hofstetten; Adrian Wüthrich, Thun

Sachbearbeiterinnen/Sachbearbeiter Personalwesen

(* inkl. edupool.ch-Abschluss)

(Erfolgsquote WST 83 %, CH 86 %)

Martina Bähler, Seftigen*; Jacqueline Bärtschi, Gwatt*; Séverine Baumann, Thun*; Silvia Bircher-Hüssy, Gstaad; Priska De Marchi, Heimberg*; Cornelia Fankhauser, Hünibach*; Hanna Flückiger Thun*; Damaris Germann, Adelboden*; Claudine Herb, Thierachern*; Thomas Lauper, Thun*; Chantal Leuenberger, Belp*; Sara Ma, Thun*; Tijana Nikolic, Thun; Anita Nüesch, Gwatt*; Beatrice Portmann, Münsingen; Fabienne Portner, Oberhofen;

Karin Scheiwiller, Thun*; Yvonne Schläppi, Steffisburg*; Barbara Schmutz, Konolfingen*; Rahel Schneider, Längenbühl*; Rita Schwarzen, Bern*; Arlette von Weissenfluh Meiringen; Daniela Wenger, Aeschi b. Spiez; Christian Wittwer, Uetendorf*; Beatrice Würsten, Steffisburg; Dominik Zürcher, Steffisburg*; Alexandra Wyttenbach, Thun*; Marina Zünd, Grindelwald

Fit fürs Büro

(Erfolgsquote WST 100 %)

Therese Bigler, Rubigen; Renata Brazzale, Uetendorf; Susanne Bürgi, Oppligen; Isabelle Demaurex Harte, Spiez; Elsbeth Gobieli, Boltigen; Christine Imhof, Brig; Ursula Oehrli, Steffisburg; Caroline Schwegler, Thun; Marianne Studer, Heimberg; Therese Tami-Balmer, Interlaken; Christine von Gunten, Rüfenacht

Tageshandelsschule – edupool.ch

(alle inkl. edupool.ch-Abschluss)

(Erfolgsquote WST 100 %, CH 87 %)

Nadja Bähler, Thun; Bettina Buri, Thun; Alain Chevrolet, Oberried am Brienersee; Xenia Flückiger, Unterseen; Tanja Frangu, Belp; Ueli Kallen, Frutigen; Daniel Marthaler, Thun; Irene Zimmermann, Kirchenthurnen

Vorbereitungslehrgang kaufmännische BMS2

(Erfolgsquote WST 87 %)

Julian Blaser, Thun; Daniela Di Biase, Steffisburg; Savino Foscari, Thun; Christa Häberli, Uebeschi; Deny Howald, Bern; Simon Keller, Hilterfingen; Dardan Kelmendi, Unterbach BE; Sandro Kübli, Saanen; Anabel Marquet, Schliern b. Köniz; Silvan Moser, Biglen; Remo Müller, Thun; Lukas Reichen, Uebeschi; Cornelia Schindler, Konolfingen; Jsabelle Stauffer, Thun; Gerardo Tarantino, Thun; Pascal Vögtlin, Goldiwil; Benjamin Weber, Frutigen; Madeleine Weibel, Moosseedorf; Arbesa Ziba, Visp; Sereina Zmilacher, Unterseen

SIZ

(Erfolgsquote WST 75 %)

Monika Hiltbrand, Gsteigwiler; Rahel Krähenbühl, Thun; Edith Wälti, Belp

Sprachdiplome

Zudem haben verschiedene Sprachkursabsolventinnen und -absolventen internationale Diplome erlangt. Leider erhalten wir von den durchführenden Organisationen die Erfolgsmeldungen nicht zugestellt.

Im Mai 2010 fand zum ersten Mal eine webbasierte Befragung aller Lernenden der Abschlussklassen des Detailhandels und der Kaufleute (inkl. BMS 2) statt. Die Lernenden konnten kurz vor Abschluss ihrer Ausbildungszeit an der WST Aussagen zu folgenden Themenkreisen beurteilen: Unterricht, Dienstleistungen/Infrastruktur und persönliches Lernverhalten. Schliesslich wollten wir wissen, was den Lernenden im Unterricht besonders gefallen hatte und wo sie Verbesserungspotenzial orten.

Die 377 eingegangenen Feedbacks zeigen deutlich auf, dass unsere Lernenden mit den Leistungen der Schule zufrieden sind und der WST eine hohe Qualität zusprechen. So erreichten alle befragten Bereiche im Schnitt 80 Prozent (Mittelwert der eingegangenen Antworten). Insbesondere die Infrastruktur, die Fachkompetenz der Lehrkräfte, die behandelten Themen und die im Unterricht verwendeten Lehr- und Lernmaterialien fallen positiv auf. Auch in den Bereichen Lernklima und Unterstützung bei Problemen sind die Lernenden mit der WST zufrieden. Vereinzelt kritischere Einschätzungen geben uns Hinweise auf punktuelle Verbesserungsmassnahmen.

Eine Übersicht der Ergebnisse (Resultate der Gesamtschule) finden Sie auf unserer Website unter www.wst.ch/auf-einen-blick/feedback.html

Wir danken an dieser Stelle allen Lernenden der Abschlussklassen für die wertvollen Rückmeldungen, die uns in der Weiterentwicklung unterstützen.



Weiterbildungszentrum Erster Sprachkurs in Gstaad

Im Bestreben das Weiterbildungsangebot möglichst kundennah zu gestalten, bieten wir im aktuellen Weiterbildungsprogramm erstmals den Sprachkurs First Certificate in English in den Räumen der Wirtschaftsschule Gstaad an. Wir werden das Angebot in Gstaad in nächster Zeit mit weiteren geeigneten Kursen erweitern.

Orientierungslauf für die 300 Neuen

Über 300 Lehrafänger lernten am Montag im Rahmen des Begrüssungstages der Wirtschaftsschule Thun ihre Klassenkameraden, Lehrer und das Schulhaus kennen. Ein dicht gedrängtes, aber abwechslungsreiches Programm erwartete sie.

In entspannter Atmosphäre wurden sie mit den Rechten und Pflichten und dem Beratungsdienst F1 bekannt gemacht. Für Abwechslung vom vielen Zuhören sorgte ein hausinterner Orientie-

rungslauf. Dabei gelangten die jungen Leute in alle Ecken ihres neuen schulischen Ausbildungsortes. Spätestens nach den gezählten 5000 Schritten von der Wirtschaftsschule zur Turnhalle und zurück waren die Köpfe wieder aufnahmefähig. Anschliessend konnten sich die Lernenden in der Mensa ihre verbrannten Kalorien, die einer halben Tafel Schokolade entsprachen, wieder zuführen. Nach dem finalen Ballonflugwettbewerb kehrten sie in guter Stimmung und schwer beladen mit neuen Schulbüchern nach Hause zurück.



Stabile Lehrstellensituation

Zuerst einmal vielen Dank allen ausbildenden Betrieben. Auf Beginn des neuen Schuljahres dürfen wir an den Standorten Thun und Gstaad total 457 neue Lernende begrüssen. Wir erachten dies als Zeichen dafür, dass die Lehrbetriebe auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten auf die Ausbildung ihres Berufsnachwuchses setzen und die angebotenen Lehrstellen besetzt werden konnten. Alle geplanten Klassen können geführt werden, bei den Detailhandelsassistentinnen/-assistenten sogar eine mehr als geplant.

In Thun sind es 316 Lernende in den Abteilungen Kaufleute und Detailhandel (davon 278 dreijährige Lehren zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis und 38 zweijährige Lehren zum eidgenössischen Berufsattest. In Gstaad sind es 50 neue Lernende Kaufleute (23) und Detailhandelsfachleute (27), die ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis anstreben.

Zudem starten an der Wirtschaftsschule in Thun 91 Lernende in der kaufmännischen BMS 2. Sie wollen sich nach Abschluss ihrer Lehre weiterqualifizieren.

Vortrag

«Work-life-balance – Arbeit und Leben im Gleichgewicht»



Seit Jahren bieten wir an der Wirtschaftsschule die Führungsseminare «Erfolgreich führen» unter der Leitung von Klaus Topel an. Aufgrund des äusserst positiven Echos zu seinen letztjährigen Vorträgen rund um das Thema «Erfolgreich Führen» führen wir die Reihe fort.

Mittwoch, 20. Oktober 2010, um 17 Uhr im Auditorium W008 (Parterre) an der Mönchstrasse 30A, 3600 Thun.

Gerne erwarten wir Ihre Anmeldung (mit Angabe von Name, Vorname, Firma, Adresse, E-Mail) auf weiterbildung@wst.ch oder Telefon 033 225 26 26 bis Freitag, 8. Oktober 2010.

Weiterbildungszentrum Informationsabende

Zu unseren Lehrgängen finden regelmässig Informationsveranstaltungen statt. Informieren Sie sich persönlich über geeignete Lehrgänge, lassen Sie sich von den Lehrgangleitenden beraten. Der Besuch erfolgt kostenlos und ohne Voranmeldung.

Fit für den Verkauf

Mittwoch, 15. September 2010, 19 Uhr
Dienstag, 23. November 2010, 19 Uhr

Fit fürs Büro

Montag, 6. September 2010, 19 Uhr
Mittwoch, 1. Dezember 2010, 19 Uhr

Handelsschule

Donnerstag, 9. September 2010, 19 Uhr
Dienstag, 30. November 2010, 19 Uhr

SachbearbeiterIn Personalwesen

Freitag, 17. September 2010, 18.30 Uhr
Dienstag, 7. Dezember 2010, 18.30 Uhr

Fachausweis HR-Management

Freitag, 17. September 2010, 19.30 Uhr
Dienstag, 7. Dezember 2010, 19.30 Uhr

SachbearbeiterIn Tourismus

Mittwoch, 22. September 2010, 18.30 Uhr
Mittwoch, 17. November 2010, 18.30 Uhr

Marketing und Verkauf

Mittwoch, 3. November 2010, 19 Uhr
Montag, 7. Februar 2011, 19 Uhr

SachbearbeiterIn Rechnungswesen

Montag, 20. September 2010, 18.30 Uhr
Donnerstag, 16. Dezember 2010, 18.30 Uhr

Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis

Donnerstag, 16. Dezember 2010, 19.30 Uhr
Montag, 20. September 2010, 19.30 Uhr

Informatik

Dienstag, 11. Januar 2011, 18.30 Uhr

Bericht zum Weiterbildungsurlaub von Jürg Dellenbach

Abteilungsleiter Detailhandel

Was machen unsere Detailhandelsfachleute und -assistentInnen, wenn sie nicht bei uns den Unterricht in der Berufsfachschule besuchen? Wie werden Sie von den Betrieben ausgewählt, wie funktioniert die Ausbildung vor Ort in den Verkaufsstellen und welche Karrieremöglichkeiten stehen nach der Lehre für sie offen?

Von August 2009 bis Februar 2010 durfte ich während 4–6-wöchigen Stages in den Abteilungen der Berufsbildung bei Coop, Verkaufsregion Bern in Bern-Brünnen, bei der Genossenschaft Migros Aare in Schönbühl und bei der Post im Berufsbildungszentrum Mitte in Olten die betriebliche Ausbildung hautnah miterleben. Ich erhielt die Gelegenheit die Ausbilderinnen und Ausbilder zu begleiten und zu unterstützen – sei dies beim Studium von Bewerbungsdossiers, bei Vorstellungsgesprächen, beim Lehrstellenmarke-

ting, bei Einführungsveranstaltungen für die Lehrbeginnerinnen und -beginner und bei weiteren betriebsinternen Ausbildungsereignissen, aber auch bei den Lernfortschrittsgesprächen in den Verkaufsstellen, wo insbesondere der Stand der Lerndokumentation und die Kenntnisse der betrieblichen Leistungsziele überprüft werden. Ich war aber auch zusammen mit den Lernenden als «Stift» an der Verkaufsfreund und half mit, Gestelle aufzufüllen, Gemüse und Früchte attraktiv zu präsentieren und an der Theke und am Kiosk die Kundinnen und Kunden zu bedienen sowie im Backoffice der Poststelle dafür zu sorgen, dass Briefe und Pakete korrekt frankiert und gestempelt sind.

Ich war beeindruckt von der Vielfältigkeit und Komplexität der Aufgaben und vom Mass der zu



Jürg Dellenbach

tragenden Verantwortung, und ich freute mich sehr über das Engagement, mit welchem mich die Lernenden in ihre Tätigkeiten in «ihrem» Betrieb einführten.

Ich darf auf eine spannende und erkenntnisreiche Zeit zurückblicken. Ich bin überzeugt, dass die Vernetzung zwischen betrieblicher und schu-

lischer Ausbildung bewirkt, das gegenseitige Verständnis zu fördern und damit unmittelbar hilft, die Begleitung und Betreuung der Lernenden zu optimieren.

Herzlichen Dank allen Ausbilderinnen und Ausbildern, Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern, allen Mitarbeitenden sowie allen Lernenden, die mich mit offenen Armen empfangen, all meine Fragen beantwortet und mich jederzeit mit grossem Einsatz unterstützt haben.

Kaufmännische Berufsmaturität für Detailhandelsfachleute an der WirtschaftsSchule Thun

Detailhandelsfachleute aus dem Kanton Bern können zusätzlich eine kaufmännische lehrbegleitende Berufsmaturität absolvieren. Dabei besuchen sie den berufskundlichen Unterricht in einer Klasse mit Detailhandelsfachleuten, die übrigen Fächer belegen sie in einer Berufsmaturitätsklasse (M-Profil).



Bisher war diese Ausbildungsvariante lediglich in Bern an der Berufsfachschule für den Detailhandel bsd. in Zusammenarbeit mit der Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern möglich. Ab nächstem Schuljahr wird die WST ein entsprechendes Mo-

dell anbieten. Die Lernenden werden pro Woche 3 Tage im Lehrbetrieb und zwei Tage in der Berufsfachschule verbringen. Im ersten Semester besuchen sie zudem während 15 Halbtagen die allgemeine Branchenkunde.

Aufnahmebedingungen

Prüfungsfrei in eine BMS aufgenommen wird, wer am Ende des ersten Semesters des 9. Schuljahres den gymnasialen Unterricht besucht oder von der abgebenden Schule als geeignet beurteilt wird (Empfehlung der Oberstufenschule). Wer nicht prüfungsfrei aufgenommen wird, kann sich für die BM-Aufnahmeprüfung anmelden.

Der Nutzen der additiven Ausbildung

Die Absolventinnen und Absolventen besitzen am Schluss der Ausbildung einen eidgenössischen Fähigkeitsausweis Detailhandelsfachfrau/-fachmann und zusätzlich einen kaufmännischen Berufsmaturitätsausweis. Damit stehen zahlreiche Wege offen: zum Beispiel ein praxisbezogenes Studium an einer Fachhochschule ohne Eintrittsprüfung oder eine anspruchsvolle berufliche Weiterbildung, wie etwa die Berufsprüfung Detailhandelspezialist/in respektive die höhere Fachprüfung Detail-

handelsökonom/in. Über eine einjährige Passerelle ist selbst das Studium an der Pädagogischen Fachhochschule oder an einer Universität möglich.

Weitere Informationen

Auf der Website www.ers.be.ch/ers/de/ (Rubrik Berufsbildung-Grundbildung) oder direkt bei der WST unter Telefon 033 225 26 27.



Weiterbildungszentrum SachbearbeiterInnen Tourismus

Der neue Lehrgang für den Tourismus nimmt Gestalt an. Die Module Kommunikation, Organisation/Informatik, Gästemarketing und Eventorganisation werden verteilt über zwei Semester vermittelt.

Start des Lehrgangs ist im Februar 2011.

Informationsveranstaltungen finden statt
Mittwoch, 22. September 2010, 18.30 Uhr
Mittwoch, 17. November 2010, 18.30 Uhr

Berufe präsentieren sich

«Berufe präsentieren sich» ist ein neues Angebot der Berufsfachschulen für Oberstufenschulen im Einzugsgebiet im Berner Oberland.

Ab 2010 sollen jeweils am ersten Freitag im November die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, die eine Berufslehre in Angriff nehmen wollen, die Möglichkeit haben, sich über die schulischen Anforderungen im gewählten Beruf zu orientieren und den zukünftigen Lernstoff bereits an einem Tag zu «erleben». Sie lernen an diesem Tag gleich auch den zukünftigen Schulort und die Räumlichkeiten der Berufsfachschule kennen.

Die Oberstufen-Lehrpersonen schicken Ihre Schülerinnen und Schüler mit konkreten Aufträgen an den gewünschten Berufsschulstandort. Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Schülerinnen und Schüler besuchen zielgerichtet nur den Beruf, für den sie sich entschieden haben. Die Wirtschaftsschule Thun organisiert am 5. November 2010 den ganztägigen Anlass «Berufe präsentieren sich» mit Unterrichtsbesuchen einzelner Fächer und einer Fragestunde mit den Abteilungsleitern. Sie erfahren an diesem Tag die im gewählten Beruf geforderten schulischen Kompetenzen beispielhaft. Sie werden dadurch hoffentlich motiviert, die restliche Schulzeit in der Volksschule für



das Ziel Berufslehre Kaufmann/Kauffrau oder Detailhandelsfachfrau/-fachmann zu nutzen und fehlendes Vorwissen noch aufzuarbeiten.

Sofa auf der A6

Im Deutschunterricht der fünf Klassen des Detailhandels (2. Lehrjahr) organisierten die Lehrpersonen vor den Sommerferien einen Schreibwettbewerb. Eine wahre Meldung in einer Schweizer Tageszeitung inspirierte die Deutschlehrpersonen zu folgender Aufgabenstellung: Verfassen Sie ausgehend von der untenstehenden Nachricht eine Kurzgeschichte. Wie Sie diese Nachricht in eine Kurzgeschichte umwandeln bzw. einbauen, ist Ihnen überlassen.



Luka Jokic

Die unheimliche Erscheinung

Als ich am Samstagabend völlig betrunken aus meiner Lieblings-Bar kam, hatte ich bereits Halluzinationen, da das Lokal, wo ich mich soeben aufgehalten hatte, asbestverseucht war. Ich sah plötzlich lauter kleine Schlümpfe und andere fiktive Wesen wie die Gummibären-Bande. Ich liess mein

Auto vorerst auf dem Parkplatz neben dem Einkaufshaus stehen und machte einen kleinen Rundgang durch die Stadt.

Ich begegnete weiteren komischen Wesen, welche ich einfach wegstückte. Als ich vor dem Möbelhaus Brügger war, sah ich, wie ein Elefant mir den Mittelfinger zeigte. Ich rannte auf ihn los, nahm einen Stein und warf ihn nach dem Tier. Leider traf ich nur das Fenster des Möbelhauses. Der Elefant flog in einem eleganten Bogen davon und hinterliess dabei einen pinkfarbenen Schweif. «Arschloch!», schrie er.

Das Fenster zum Möbelhaus war immer noch geöffnet, kein Alarm ertönte, niemand sah mich. Die Chance meines verbitterten Lebens war gekommen. Ich brauchte nur noch einen Lastwagen oder etwas Ähnliches. Wie von Gotteshand erschaffen stand plötzlich im Licht einer Laterne ein grosser Laster. Ich näherte mich langsam und sah mich um. Der Fahrer hatte wohl auch ein bisschen viel getrunken, denn er pinkelte direkt auf die Strasse, konnte jedoch nicht mehr gerade stehen. Vielleicht war es wegen meiner Halluzinationen oder wegen des zu viel konsumierten Alkohols – jedenfalls verprügelte ich den Mann und stahl ihm den Schlüssel des Lasters.

Danach fuhr ich direkt in das Möbelhaus und lud alles, was mir in die Hände kam, auf meinen Truck.

Harry Potter und sein hässlicher orangehaariger Freund beobachteten mich dabei und machten Fotos mit ihren Mobiltelefonen. Ich schrie: «Harry Potter, du elender Arsch, was soll der Scheiss?» Er lachte laut heraus und konnte gerade noch mit «Ich ehm...» antworten, da traf ihn schon meine Eisenstange. Eine solche Freude hatte ich schon lange nicht mehr verspürt. Harry Potters Freund rannte davon und verschwand im dunklen Möbelhaus. Ich machte mir nicht mehr weiter Gedanken über diese Begegnung. Als alles geladen war, nahm ich einen Benzin-Kanister und goss die Flüssigkeit überall im Möbelhaus aus. Darauf zündete ich mir eine Zigarre an zu meinem glorreichen Sieg über die verschiedensten Wesen, die mich angegriffen hatten. Nach ein paar Zügen warf ich die Zigarre ins Benzin. Im Nu brannten das gesamte Möbelhaus sowie Harry Potter und sein seltsamer Freund lichterloh.

Mit einem breiten Grinsen und kohleverschmierten Gesicht machte ich mich auf den Weg nach Hause. Ich fuhr noch etwa zwei bis drei Laternen kaputt und überfuhr ein Einhorn. Das machte mir einen riesigen Spass! Auf der Autobahn Richtung Rubigen rüttelte es hinten in meinem Lastwagen zweimal. Ich dachte mir auf Grund meines Zustandes nichts Schlimmes. Zuhause angekommen parkierte ich den Lastwagen im Haus meines Nachbarn – wortwörtlich gemeint! Dieser hatte Glück, dass er nicht zuhause war, denn mein 40-Tonnen-Truck rammte die Hälfte seines Hauses in Grund und Boden.

Ich stieg aus dem Laster, fiel zu Boden und plötzlich stand er vor mir, in grosser weisser Pracht, ein Gewand umschlang seinen dünnen Körper, wie man es nur aus Filmen und Büchern kennt: Es war DJ Bobo!

Sofa auf der A6

Ein Autofahrer ist am Samstagabend auf der A6 bei Rubigen mit seinem Fahrzeug frontal gegen ein Sofa geprallt. Wie das Möbel auf die Autobahn kam, war bis gestern unklar. Thuner Tagblatt

Nachdem die Lernenden einzeln oder zu zweit ihre Kurzgeschichten verfasst hatten, wählten die jungen Leute pro Klasse ihre drei Favoriten aus. Diese Texte kamen in die Endrunde, so dass die Jury – bestehend aus Lernenden und Lehrpersonen – aus insgesamt 15 Geschichten den Siegertext auswählen konnte. Sämtliche Kurzgeschichten wurden von den Lernenden eigenständig verfasst und korrigiert. Die Texte widerspiegeln eindrücklich die Gedanken- und Fantasiewelt der jungen Generation.

Luka Jokic aus der DFT08-C schrieb die nachfolgende Kurzgeschichte und schaffte es auf den 1. Platz. Herzliche Gratulation!

Jubiläen

Für die langjährige Treue, die grosse Kollegialität und die angenehme Zusammenarbeit danken wir allen Jubilarinnen und Jubilaren sehr herzlich. Für die Zukunft – privat wie beruflich – wünschen wir alles Gute!



15 Jahre
Matti Marc



15 Jahre
Müllener André



10 Jahre
Lauber Yvonne



10 Jahre
Meer Ernst



10 Jahre
Richner Chantal

Gefällt der Newsletter?

Bitte teilen Sie uns Ihre Beurteilung mittels Online-Umfrage mit.

Den Zugang zur Umfrage finden Sie auf unserer Website unter

www.wst.ch/auf-einen-blick/news.html

Weiterbildungszentrum

Massgeschneiderte Angebote für Ihren Betrieb

Suchen Sie für Ihre Angestellten eine Weiterbildung, die auf Ihren Betrieb zugeschnitten ist? Gerne helfen wir Ihnen, bei der Umsetzung dieser Ausbildung. Die Schulungen können in Ihrem Betrieb oder in unseren Schulungsräumen stattfinden. Wir besuchen Sie auch gerne, um mit Ihnen die Aus- und Weiterbildungsbedürfnisse zu besprechen.

Nehmen Sie direkt Kontakt auf unter stefan.zbinden@wst.ch oder Telefon 033 225 26 34

Impressum

Redaktion: Wirtschaftsschule Thun

Realisation: WerbeLINIE AG, Thun; Druck: Jost Druck, Hünibach

Berufsfachschule, Berufsmaturitätsschule, Weiterbildungszentrum
Trägerschaft KV Berner Oberland

Wirtschaftsschule Thun
Mönchstrasse 30 A
3600 Thun
wst@wst.ch
www.wst.ch
Telefon 033 225 26 27
Fax 033 225 26 39

Wirtschaftsschule Thun
Gstaad
Ebnet, 3780 Gstaad
gstaad@wst.ch
www.wst.ch
Telefon 033 744 54 08
Fax 033 744 54 09



termine

- 21.6.10** Infotreff 1/10, Lehrbetriebe Büroassistentinnen und -assistenten EBA
- 1.11.–12.11.10** 1. üK, 1. Lehrjahr B-, E- und M-Profil
- 10.12.10** Prüfung FCE, mündlich, 3. Lehrjahr M-Profil
- 11.12.10** Prüfung FCE, schriftlich, 3. Lehrjahr M-Profil
- 24.12.10** Heiligabend, Schulschluss 12 Uhr
- 25.12.10–9.1.11** Winterferien
- 17.1.–28.1.11** 4. üK, 3. Lehrjahr B-, E- und M-Profil
- 14.2.–18.2.11** Info-Kiosk für Lehrabgängerinnen und -abgänger (Weiterbildung, Sprachaufenthalte, Arbeitslosigkeit)
- 9.3.11** Infotreff verkauf.ch in Thun (auch für Lehrbetriebe Gstaad), schulische und betriebliche Abschlussprüfung, Schlussbeurteilung
- 10.3.11** Aufnahmeprüfung BMS 2
- 11.3.11** Aufnahmeprüfung BMS 1
- 14.–26.3.11** 3. üK, 2. Lehrjahr B-, E- und M-Profil
- 17.3.11** Prüfung BEC, schriftlich, 3. Lehrjahr B-Profil
- 20.–23.3.11** Repetitionslager Gstaad, Kaufleute
- 22.3.11** Infotreff Lehrbetriebe Kaufleute Thun und Gstaad
- 2.–23.4.11** Sprachaufenthalt Französisch, La Rochelle, 3. Lehrjahr M-Profil
- 9.–23.4.11** Sprachaufenthalt Englisch, Bournemouth, 2. Lehrjahr E-Profil
- 9.–23.4.11** Sprachaufenthalt Französisch, Montpellier, 3. Lehrjahr B- und E-Profil
- 2.–25.4.11** Frühlingsferien

Ferienplan Schuljahr 2010/2011

Herbstferien	26.09.2010–17.10.2010
Winterferien	26.12.2010–09.01.2011
Frühlingsferien	03.04.2011–25.04.2011
Sommerferien	03.07.2011–14.08.2011